



**Warhafftige, und kurtze Beschreibung von der glückseligen
Victorie, die Gott der Allmechtig zu gemeiner Wolfart, an der
Stadt von Middelburg, Armuyen, und des gantzen Eyland von
Walcheren bewiesen hat**

<https://hdl.handle.net/1874/9040>

Warhafftige / Vnd

kurze Beschreibung von der glückseligen Victorie / die Gott der Allmechtig zu gemeiner wolffart / an der Stadt von Middelburg / Arnhem / vnd des ganzen Eyland von Walcheren bewiesen hat.



Ierem. 17. 5.

So spricht der Herr / Verflucht ist der Man / der sich auff menschen verläst / vnd helt fleisch vor seinen arm / vnd mit seinem herzen von dem Herrn weicht.

Gedruckt im Jar / 1 5 7 4.

Chriftlicher lieber Leser / es ist nicht vergebens / daß
der heilige Geist beschreiben thut / wie die Aussätzigen /
außerhalb Samarien wohnende / gesehen haben das verschlagen
Lager der Assyrer / untereinander gesprochen haben: Dies ist ein
Tag von großer Freude / Wir sollten groß vnrecht thun / wann
wir diese fröhliche Otschafft den bedängstigten vnd belegerten
in der Stadt nicht verkündigten. Also sollte es auch vnrecht sein /
daß wir diese wolthat vnd reichen Schatz / vns von Gott dem
Allmechtigen in dieser Victorie von Middelburg / Armuynen /
vnd dem ganzen land von Walckeren / geoffenbaret / geschenckt
vnd bewiesen / bey vns allein behalten / vnd vnsern mitbrüdern /
die in andern landen verstreuet sind / nicht sollten mit theilen /
Dieweil in denselben vorsehagten Landen sonderliche
Gottsförchtige Herren gesunden werden / die nicht allein die
Erlösung dieser Niderlanden / von der grossen Tyranny der
Spanischen Inquisition / sonder auch zur mehrung des Reichs
Christi / vnd alle Menschen zu seiner erkenntniß durch die
Predig des heiligen Euangelij gebracht zu werden / begeren.
So ist daß wir hie euch allesamt auff das kürzeste die vnser
wundersprechliche wolthaten / die Gott mit der belegerung
vnd oberwindung von Middelburg / Armuynen / vnd des
umliegenden lands von Walckeren / bewiesen hat / auß brüderlicher
liebe mittheilen / Vnd das zum ersten / daß wir nach dem
Wort des heiligen Apostels Pauli / mit den fröhlichen
Lobens freuen / vnd mit den weinenden / weinen / Vnd Gott
den Herren / der nun angefangen hat sein kräftige hand
er den Tyrannen vnd feind seiner armen Gemein auß
strecken / vnd also außzuroiten fürgenommen / darumb
danken vnd loben. Auff das du nun / Christlicher Leser /

ie warheit hie von möchſt recht verſtehen vnd wiſſen/ha-
e ich die ganze handlung/ von Puncten zu Puncten auff
inander folgende / vnd hie nach beſchrieben/ einem jeg-
ichen erklaren wollen.

Zum erſten iſt wol wiſſend/wie daſſ dieſe Landen/nem-
lich Holland vnd Seeland / durch groſſe not darzu be-
wungen ſeind / ſo fern ſie einige narung oder wolfart
olten haben / jr leben zu vnderhalten / dieſe belegerung
von Middelburg / Armuynen / vnd der landen von Wal-
Feren / nach dem dieſelbigen Stadt vnd Landſchafft
die fürnembſte Hafen oder zugang ſein der obgeſagten
Landen / anzufangen : Welches ſie nicht ſonder groſſe
vnd mercklichen koſten / als augenſcheinlich / an Schiff-
en/Soldaten/vnd eigen Burgern/vnuerdrießlich mit
eib vnd güt bewieſen haben / vnd die vor erzelten Stadt
vnd Landſchafft also mit groſſer krafft vmbbringet vnd
bedrängſtiget / daſſ da kaum ein vogel auß oder in fliegen
nochte. Vnd wiewol der Tyrann von Alba / ſampt als
en ſeinen Gehülffen / zu entſetzen offtemals mit der that
hat fürgenommen/iſt doch alles vergebens / vnd mit des
Tyrannen groſſen ſchaden zugegangen/Als im vergan-
zungenen Monat Januarij / vnd auch zuvor / durch die
Victorien vns von Gott an ſren Schiffen / Oberſten/
Walen/ Teuſchen / Spanier / vnd viel andere/ſo dar-
auff waren/gegeben/ gnugsam am tag iſt.

Als nun die von Middelburg / Armuynen/ze. geſehen
haben / daſſ da kein hülff mehr vorhanden ware / vnd all-
r vorraht / ſo wol an brandt/als koſt vnd tranck/verzeret
was / vnd der hunger (welcher ein ſcharpff ſchwerdt iſt)
ie lenger je gröſſer ward / haben ſie auff mittel vnd wege
bedacht / wie daſſ ſie ſich vnd ſre Weib vnd kinder möch-

quicken / Aber es hat in nicht mögen gebüren / die
ie mehr Kriegsknecht dann sie mechtig waren / hats
gelassen. Ach das kläglich ist / der Tyrann Dragon
her den Namen treget von einem Drachen) hat sei
panische natur / sampt seinem Kriegshuolck / gegen
eutsche Nation (da sie allzeit geschlagen seind von
st sein) bewiesen / das sie den armen Bürgern auß
igenen heusern alle Proutand / daruon sie mit freu
b vnd kindern das leben mochten vnderhalten / mit
lt genommen / vnd darzu geschlagen vnd gestossen /
ch den kindern das Brodt auß dem munde genoms
vnd dieselbige Proutand / vnangesehen den jamer /
agen vnd schreyen der armen Burger / in jr Leger
Schanken gezogen. Hierdurch haben die Burger
Veib vnd kindt / wol in die sieben Wochen / solchen
mlichen hunger müssen leiden / das die Katten / Ka
Hunden / vnd andere Thier / welche vn menschlich
en / bey fruen mit grossen gelde gekaufft / vnd thewer
t worden sein / Dann ein viertheil von einem Hund
Thaler / vnd ein Katte zehen Stücker gegolden

Is nun diß alles auffgeessen / vnd auch kein Brodt
vorhanden was / seind noch in der Stadt gefunden
e Solder mit Lein vnd Hanff samen / daruon die
ger brodt gebacken / Vnd nach dem es nicht zu essen
/ haben sie dasselbige brodt mit wasser widerumb ge
st / vnd also in Wafeleisen zu Rächen gebacken / aber
ie sein die armen Bürger durch diese vn menschliche
also in frem leib vnd gedärms verfaul vnd verdor
das von frem leben vnd gesundheit auch sehr zu bez
n steht.

Vnd als ich daran gedencke / wie daß die Eltern haben ihre Kinder vor den nachbarn vnd mitburgern müssen auffschliessen / kan ich mich nicht vor weinen enthalten / Dann bey vns ein glaubwürdige Fraw / so auß Widdelsburg kommen / hat jämmerlich geklagt / wie daß sie ihre Kinder müssen drey Wochen auffschliessen / daß sie ihr nit abgenommen / vnd gegessen werden solten. Aber zwischen der zeit hat der Dragon mit seinem Krieghuolt von dem genommenen Brode vnd Prouiande gelebt / so lang bis daß sie gekommen sein des Tags auff ein halb pfund / folgendes auff ein viertheil / zum letzten auff ein halb viertheil pfund brodes / Vnd haben also forthin zum letzten die Spanier vor ihr leckernie / auch mit den armen Burgern ihr öflüchlin müssen essen / Vnd die wolgemeste dicke vnd fette Mönchen in den reichen Abdeyen / seind von hunger verschmache / vnd vergangen / darauff dann ist zu mercken / was die gemeine Burger vor not gelitten haben.

Zum andern. Den neanzehende tag Februarij / durch vorgehende not gedrungen / hat sich Dragon mit den burgern / auff sichere condition als folgen sol / in handen des Durchleuchtigen vñ hochgeborenen Fürstens / des Prinzen von Branien / zc. Königlichem Maiestet Stadthalter general / von Holland / Seeland / zc. begeben / Vnd wie wol die Rebellen vnd verderber der wolffart von den gemeinen Landen / wol verdienet hatten / daß sie nach dem Exempel von Zutphen / Naerden / vnd Haerlem / hetten mögen gestrafft werde / so hat gleichwol der Durchleuchtige vnd hochgeborene Fürst / der Prince von Branien / zc. mehr nach seiner angebornen gütigkeit / vnd ein Vatter dieser Niderlanden / mit barmhertzigkeit / dann Spanische

ranney gegen jnen geneigt zu sein/sie in gnaden an
innen/vnd jnen das leben geschenckt. Vnd nach sei
ir stlichen Gnaden geheiß/ sie zu verwarung/ wols
id verbesserung / vnd nicht zum verderben/ fürgez
wiff solche manier oder weise vertragen. So viel
vnd die Kriegshleut belanget / sol Dragon den
von S. Aldegonde/ vnd noch andere gefangenen
des Herrn des Princen handt stellen. Die Kriegsh
ie nun von binnen halb faul sein von den oelkuch
id zu angehender Sommerzeit nicht langer leben
sein mit irer seiten gewehr frey außgezogen.
is anbelangt die Burger / sollen sie vor ire randt
ib vnd güt / zu verbesserung vnd wolfare der Lans
n iren gütern einmal geben drey Tunnan golds.

München vnd Pfaffen/ vnd andere personen die
hangē/ welcher ein grosse zal binnen Widdelburg
est/sein vberliefert in die gütwilligkeit seiner Fürst
Gnaden / damit zu thun nach seiner Fürstlichen
n gefallen / beide an leib vnd güt / sein auch mit
angenommen/ vnd auß dem lande gewiesen/ mit
bescheid / daß sie alle Kleynoter / Kirchen güter/
ntbricfe von iren grossen gütern / in seiner Fürst
Gnaden handen haben vbergeliefert.

r Kauffleuten güter der frembden Nationen / sein
geben in handen seiner Fürstlichen Gnaden / zu
der gemeinen sachen / darvor die Italianer mehr
rentzig Tunnan golds geboten haben/ vnd werden
t wol auff fünff vnd dreissig Tunnan golds/ so in
ielle/ vnd Spanische Wolle/ mit viel mehr ande
licher Kauffmanschafft / als Baumwolle / rawe
weiß vnd mehr Seide/ Floweel/ Camelot/ Grof
greyn/

greyn / Saictten / vnd viel mehr dergleichen köstlichen
14 güteren.

Wir wollen dir auch lieber Leser nicht verbergen / daß
diß Land von Walckeren / so ein schöne gelenheit ist / vnd
allen Landen darbey gelegen / so nützlich / daß ohn dassel-
bige Holland vnd Seeland / Braband vnd Flanderen /
ja die ganze Seefahrt nicht wol bestehen kan. Vnd nach
dem die armen verjagten Christen nun hie ins siebende
Jar von einem Land ins ander getrieben / vnd vnter dem
Creuz sehr beängstigt sein gewest / nicht wissende wo sie
ein plaz auff dieser Erden / allda zu bleiben / finden sol-
ten / hat Gott der Herr / als klar vor augen ist / diß Land
von Walckeren offen gethan / als eine sichere Herberg /
vnd rühe flucht / dahin seine arme gliedmassen / zu allen
zeiten in dieser Landschaft vnd Herberg können nothürff-
tiglich vnderhalten. Bittende hiemit alle fromme Chris-
ten / wöllet mit vns Gott dem Herren von ganzem her-
zen dancken vnd loben / vnd jm allein diese Victorie zu-
schreiben / nicht zweiffelnde / ob er werde fortfahren mit
den andern Landen / die noch vnter der schweren tyran-
ney vnd verfolgung der Spanischen Inquisition sein /
auch gnediglichen erlösen / zu großmachung seines
heiligen Namens / vnd irer Seelen seligkeit /

Durch Jesum Christum seinen lie-
ben Son vnsern Herren /

A M E N.